Zum Schutz der Kinder und Radfahrer

BÜRGEREINSATZ Anwohner Landesstraße zwischen Stollhammer Deich und Pumpe fordern Radweg

Diese Erwachsenen und Kinder haben am Sonnabend das Transparent auf einem Anhänger am Ende des bisherigen Radweges platziert. BILD: HORST LOHE

Der Weg ist noch nicht einmal in die Planungen des Landes aufgenommen worden. Die Gemeinde soll sich dafür stark machen.

VON HORST LOHE

STOLLHAMMER DEICH – Eine besonders gefährliche Strecke für Radfahrer in Butjadingen ist die Landesstraße 859 von Stollhammer Deich über Iffens in Richtung Tossens bis zum Mitteldeich.

Das meinen zumindest die etwa 100 Anwohner (auch aus den benachbarten Bauerschaften Lake und Beckmannsfeld). Sie fordern nicht erst seit gestern den Bau eines Radweges. Dieser Forderung haben sie Sonnabend Nachdruck verliehen, indem sie dort, wo der Radweg entlang der „Bäderstraße" endet, in Stollhammer Deich, ein Transparent auf einem Anhänger platzierten.

Bereits 2006 haben sie einen Antrag mit Unterschriftenliste an die Gemeinde Butjadingen und die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr geschickt, damit der geforderte, etwa drei Kilometer lange Radweg in die Planung des Landes aufgenommen wird.

Jeden Tag kommt es nach Darstellung der Bürger zu brenzligen Situationen, wenn Autos trotz Gegenverkehr Radfahrer überholen. Es grenze an ein Wunder, dass es bisher „nur" zwei schwere Unfälle mit Radfahrern gab.

Die Landesstraße zwischen Stollhammer Deich und Pumpe sei sehr schmal, beschädigt und zu den Seiten hin abschüssig.

Die Anwohner sagen: „Dies ist die meistbefahrene Strecke Butjadingens und der Autoverkehr nimmt ständig weiter zu, vor allem durch Touristen und Zulieferer für den Ferienpark von Center Parcs in Tossens. Auch die schweren LKW mit Steinen für die Deichsicherung nehmen diesen Weg."

Obwohl es hier keinen Radweg gibt, sei die Strecke in zahlreichen Radwanderkarten als Radstrecke ausgewiesen. Zudem sei der Straßenabschnitt der Schulweg für Kinder aus Stollhammer Deich, Iffens und Beckmannsfeld. Die Anwohner: „Da es an der Strecke weder Straßenbeleuchtung noch Bürgersteige gibt, sind unsere Kinder dem Autoverkehr schutzlos ausgesetzt."